

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Lieder zum singen beym Clavier

Sixt, Johann Abraham

Leipzig, 1795

Die Stationen des Lebens

urn:nbn:de:bsz:31-46989

Andante. Die Stationen des Lebens. von Langhein

Schon ha... ben viel Dich... ter, die lange ver... blichen, mit ei... ner Prii...

Cemb.

se das Leben ver... glichen, doch hat uns bis dato so weit mir be... kannt, die Pfl... t... o... nen noch

keiner ge... nant.

keiner ge... nant.

keiner ge... nant.

keiner ge... nant.

2.

Die Erste läuft oben durchs Ländchen der Kindheit,
da sehen wir geschlagen mit glücklicher Blindheit
die lauernden Sorgen am Wege nicht stehn
und rufen bei Blümchen: ei ein, wie schön!

3.

Wir können mit klopfendem Herzen zur zweiten
Als Knecht und Mädchen, die schon was bedeuten
hier setzt sich die Liebe mit uns auf die Post,
und reicht uns bald süße bald bittere Kost.

4.

Die Fahrt auf der Dritten giebt tüchtige Schläge
der heilige Erbsand verschlimmert die Wege.
Gibt mehrern auch Mädchen und Jungen die Noth,
sie laufen am Wagen und schreien nach Brod.

5.

Noch angottlicher ist auf der Vierten die Reise
für steinalte Mütter und wankende Greise:
der Tod auf dem Gutshock, als Postillion,
jagt wild über Kugel und Fächer davon.

6.

Auch Reisende, jünger an Kräften und Jahren,
beliebtigt der flüchtige Postknecht zu fahren,
doch alle gutshirt er zum Gasthof der Ruh.
Nun ehrlicher Schwager, wenn das ist, fahr zu!